

16. Jhr. 1916

* (Auktion Rudolf Pich.) Die Ausstellung des Nachlasses Rudolf Pichs bei Watova übt eine starke Anziehungskraft aus. Mit Ueberraschung erkennt man, was für ungewöhnliche künstlerische Grundlage in dem angenehmen Gesellschaftsmenschen war, dessen witzige Jagdbilder eben nur als Früchte einer besondern Unterhaltungsgabe gewertet wurden, damals, als sie schon den Vergleich mit Schöpfungen Oberländers aushielten, kaum mehr als bei den ersten Versuchen, in denen die Ausfühfung dem Thema gegenüber noch in zweiter Linie stand. Sehr bezeichnend schildert Adalbert Seligmann im Vorwort zum Katalog die künstlerische Entwicklung Rudolf Pichs, der mit seinen glänzenden gesellschaftlichen Talenten von niemand, vielleicht auch von ihm selbst nicht, als Künstler ganz ernst genommen wurde und von dem man nun sieht, daß er als Zeichner und Maler in seinem Genre ein durchaus originelles und intensives Talent war und daß dieser Humorist als ein sehr seriöser Künstler gelten darf. Die Humoresken finden natürlich vor allem die verständnisvollsten und begeistertsten Verehrer, und in ihnen spricht sich auch ein Reichtum an Ideen und zugleich eine so ungewöhnliche zeichnerische Gewandtheit und Schärfe der Beobachtung aus, daß in dieser Art Rudolf Pich wohl keinen Rivalen hat. Es ist eigentlich zu verwundern, daß sich noch niemand gefunden hat, der diese köstlichen Einfälle gesammelt und in einem Buchband zur

Freude für Jäger und Nichtjäger herausgibt. Die Besitzer der Originale würden sich gewiß nicht gegen eine Publikation ihrer Buchblätter sträuben. Die ernstesten Bilder, japanische und afrikanische Landschaftsbilder von größtem Farbenreiz und poetischer Auffassung, noch mehr die mit allerlei jagdbarem Getier staffierten Naturanschnitte sind Schöpfungen eines gewissenhaften, das Handwerkliche der Malerei voll meißernden Künstlers. Eine ganze Serie von Tierbildern ist auf eine prägnante Silhouettenwirkung hin herausgearbeitet, die oft von größter Wirkung ist. Es wäre ein Fehler, wenn unsere öffentlichen Sammlungen an diesen Kunstwerken jetzt teilnahmslos vorübergingen, mit weißer Leinwand ihres Schöpfers niemals ihren Platz in der modernen heimischen künstlerischen Produktion reklamieren. Dieser Platz gebührt ihnen. — Außer den Arbeiten Rudolf Pichs ist allerlei Antiquarisches ausgestellt: bemalte Holzskulpturen, Metallarbeiten, egyptische Waffen, Porzellanfiguren; besonderes Interesse haben aber die Silhouetten und Wachsbustierungen, Schöpfungen von Kunstübungen, die zu Unrecht vergessen zu sein scheinen. Die Ausstellung wird heute abend geschlossen und morgen beginnt die Versteigerung.